

NUR EIN BLUETOOTH-PDA

Über ein Jahr lang war die SDIO-Karte für Bluetooth für die 500er Serie von Palm ein

Was ist so toll daran, wenn ein Handy oder PDA Bluetooth kann? Ganz einfach. Versuchen Sie mal über Infrarot von Ihrem Notebook oder PDA aus eine Modemverbindung über das Handy herzustellen. Entweder herrschen ungünstige Lichtbedingungen, oder der erforderliche Winkel, damit sich beide Geräte sehen, lässt sich mangels Platz nicht herstellen.

Mit Bluetooth haben Sie dieses Problem nicht. Das Handy kann in der Tasche bleiben, weil es keinen Sichtkontakt zum Partnergerät braucht. Sie können mit Ihrem Notebook oder PDA online gehen, E-Mails abrufen, Nachrichten aktualisieren oder SMS senden und empfangen, ohne mit einem lästigen Kabel – ohne Bluetooth die einzige Alternative zu Infrarot – hantieren zu müssen.

Allerdings war Bluetooth-Luxus bislang auch nur theoretischer Natur. Abgründig rückständig waren Installationsfolgen, die jeweils voneinander abhängig bis zu 20 Einzelschritte und mehr auf beiden Geräten erforderten. Für Handlungsreisende ohne viel Zeit und noch weniger Nerven im Gepäck eine Zumutung, die die Hersteller solcher Geräte bislang kaum gestört hat. Einzige rühmliche Ausnahme war das Vaio-Notebook PCC-C1VFK in Kombination mit dem Bluetooth-Handy T39m von Sony/Ericsson (siehe „Mit Bluetooth macht das Handy Spaß“ in PC DIREKT 12/2001).

Spätestens seit der Einführung des Ipaq H3870 mit integriertem Bluetooth-Modul und der SDIO-Karte von Toshiba für Palms mit SD-Computer werden sich diese Zeiten gründlich ändern. Zwar ist der Aufwand für die einmalige Installation zumindest für Erstanwender immer noch undurchschaubar kompliziert. Aber die Konkurrenz belebt den Servicegedanken. So gibt es für die SDIO-Karte erstmals einen Assistenten, der Sie schrittweise durch die Installation führt. Wie begehrt das Produkt ist, beweist, dass die ersten Geräte mit englischer Menüführung unters Volk gebracht werden konnten, weil viele Freaks nach anfänglichen Gerüchten über dieses Novum fast über ein Jahr vergeblich auf die tatsächliche Auslieferung an den Handel gewartet haben. Einzige Alternative ist Bluetooth auf Knopfdruck, die es bislang nur beim Vaio gibt.

Inhalt

Mobile Solutions

Die ersten Bluetooth-PDAs im Vergleich	98
So installieren Sie Bluetooth-Hardware	100
Die letzten Notebooks mit P4-CPU im Test	101

Das ist der neue Palm m515

 Palm And More
 (071 31) 99 67 70
 www.palmandmore.de

160 x 160 Pixel

SD-Slot

PalmOS 4.01

16 MByte RAM

143 g

499 €



Gegenüber seinem Vorgänger m505 hat sich auf den ersten Blick nichts verändert: Sympathische 11 mm flach, mit SD-Slot, Infrarot-Port und Alarm-LED auf der Oberseite.

Dafür sind jetzt 16 MByte RAM standardmäßig eingebaut. Das ist Platz genug für Online-Anwendungen, die man sonst eher nicht auf einem Palm installiert.

Erst nach dem Einschalten der Hintergrundbeleuchtung fällt die zweite wesentliche Verbesserung auf: Sie ist erheblich heller und der Kontrast deutlich besser als beim m505.

Graffiti bleibt die Handschrifterkennung, die um ein Vielfaches besser ist als beim Ipaq.

Die PC-beziehungswise Zubehörschnittstelle bleibt unverändert, was bei Palm nicht unbedingt üblich ist. Etwas optimiert wurden die Verschlüsse zum leichteren Ausklinken aus der Dockingstation.

 Palm And More
 (071 31) 99 67 70
 www.palmandmore.de

199 €

Genial, aber noch nicht perfekt ist die neue Bluetooth-Karte von Toshiba für Palms mit SD-Slot. Sie wirkt zerbrechlich und schaut oben 1,5 cm raus. Einmal Runterfallen könnte ihr Ende sein.

So konfigurieren Sie Highspeed-Handys, Notebooks und PDAs für GPRS und HSCSD

Netzbetreiber	T-D1	D2 Vodafone ¹⁾	E-Plus	O2 ²⁾	Quam
GPRS					
APN	Internet.t-d1.de	Volume.d2gprs.de	Internet.eplus.de	Internet	Quam.de
Benutzer	t-d1	d2	eplus	go@mobile.de	quam
Passwort	t-d1	d2	eplus	internet	quam
1. DNS	193.254.160.1	139.7.30.125	212.23.97.2	195.182.96.28	193.189.244.197
2. DNS	0.0.0.0	139.7.30.126	212.23.97.3	195.182.96.61	193.189.244.205
Einwahl		*99# oder *98*1# beziehungsweise *98*2# (siehe Seite 100)			
IP-Header	nein	ja	nein	nein	nein
Modembefehl*	at+cgdreq=1,3,4,3,0,0; +cgdcont=1,"ip"; "internet.t-d1.de"	at+cgdreq=1,3,4,3,7,31; +cgdcont=1,"ip"; "volume.d2gprs.de"	at+cgdreq=1,2,4,3,9,31; +cgdcont=1,"ip"; "internet.eplus.de"	at+cgdreq=1,0,0,0,0,0; +cgdcont=1,"ip"; "internet"	at+cgdreq=1,0,0,0,0,0; +cgdcont=1,"ip"; "quam.de"
HSCSD					
Einwahl	4122	22 90 00	12 31 00	46 46 38	(0150) 51 55 10 20
Benutzer	Anschlusskennung	d2	eplus	go@mobile.de	quam
Passwort	T-Online-Kennwort	d2	eplus	internet	quam

V.110/HSCSD-Modembefehl für Nokia 6210: at+cbst=81,0,1,+chs=6,0,0,0 (43,2 Kbit/s)
 V.110/HSCSD-Modembefehl für Ericsson T39m: at+cbst=79,0,1,+chs=4,2,0,12 (28,8 Kbit/s)
 * Eingabe in einer Zeile oder bei unzureichender Zeilenlänge als Script erforderlich: ¹⁾ bislang D2 privat; ²⁾ bislang Viag Interkom

IST EIN GUTER PDA

Gerücht. Jetzt gibt es sie und den m515 endlich zu kaufen.

Thomas Jannot

Hier ist Bluetooth fest eingebaut



© Palm And More
(071 31) 99 67 70
www.palmandmore.de

240 x 320
Pixel

SD-
Slot

Pocket
2002

64 MByte
RAM

183 g

844 €

Ein Slot für SD-Karten, Stereo-Ausgang, Mikrofon und Infrarotsensor bestimmen die Oberkante des H3870.



Der Lautsprecher wurde vom Cursorpad unten in die schwarze Oberseite verlegt. Hinzugekommen ist außerdem eine blaue LED für Bluetooth-Verbindungen. 64 MByte RAM bieten sogar Platz für die Unterstützung von Java Virtual Machine.



Das Display ist deutlich größer und kompensiert die antiquierte Handschrifterkennung, die Insidern zufolge immer noch die Version 1.1 des legendären Apple Newton sein soll, mit einer jederzeit einblendbaren Tastatur, die es bei Palm allerdings auch gibt.

An die Erweiterungsslots auf der Unterseite des H3870 können Sie zusätzliche Hardware wie zum Beispiel Wireless-LAN, Modems oder Ausgabegeräte für Videopräsentationen andocken.



Einer der wesentlichen Vorteile gegenüber dem Palm ist die integrierte Diktierfunktion. Ein Druck auf die Aufnahmetaste auf der linken Geräteseite genügt, und Sie können Nachrichten aufzeichnen.

Dieser Clié ist zugleich eine Fernsteuerung für Hifi, TV & Co.



Zugegeben, auf den ersten Blick etwas dekadent. Aber die Anwendung Remote Commander auf dem Sony Clié PEG-T625C mit hochauflösendem Farbdisplay zeigt, wozu ein Handheld mit PalmOS 4.1 in der Lage sein kann. Der Infrarotsensor sendet mit stärkerer

Leistung und kann somit als Universalfernsteuerung dienen. Der T625c ist genau wie der m515 mit 16 MByte RAM ausgestattet. Der kleine, aber feine Unterschied ist sein Display mit sagenhaften 320 mal 320 Pixel für 65 536 Farben. Anstelle von SD-Erweiterungen setzt er auf Sonys Memory Stick, für den es kein Bluetooth gibt. Dafür bietet der Clié das für Sony typische Rädchen zum Navigieren.



© Sony Style Deutschland
(069) 95 08 63 01
www.sonystyle.de

499 €